



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,

**Leider musste die Wanderung „Panoramaweg Aegerisee“ wegen schlechtem Wetter ausfallen. Dafür konnten die Wanderungen Wasserfallen-Vogelberg (Gr.A) und Tinguelymuseum (Gr.B) sowie den Eigertrail (A) und Mürren (B) bei schönem Wetter durchgeführt werden.**

**Redaktor Othmar Fluck**

## **Wasserfallen – Vogelberg, 11. Juli 2013 .**

Endlich eine sichere Wetterprognose für den Donnerstag. Es waren 14 Wanderinnen und Wanderer die nach dem Startkaffee beim „Molerbeck“ in Reigoldswil im Tal der Hinteren Frenke zur Talstation der Wasserfallenbahn marschierten. Bald darauf schwebten wir in modernen gelben Gondeln zur Bergstation hinauf und waren in der schönen Basler Juralandschaft, einem beliebten Wandergebiet.

Der erste Teil unserer Wanderung führte uns über die Hintere Egg (Höchster Punkt des Kantons Basel-Land) zum Chellenchöpfli. Wolken und Nebel behinderten hier noch unsere Rundschau. Nach einem etwas ruppigen Abstieg kamen wir um die Mittagszeit zum Berggasthaus „Hintere Wasserfallen“, wo für uns bereits ein Tisch gedeckt war.



*Foto Ueli Bohnenblust*

Gestärkt und zufrieden mit dem Gebotenen brach man wieder auf zum zweiten Teil unserer Wanderung, der uns zum Vogelberg hinüber führte. Ein Felsband durchquerten wir auf einem ketten-gesicherten, steilen Weg, folgten einem alten Militärsträsschen und kamen so zur schön gelegenen Bergwirtschaft „Vogelberg“ wo wir uns nochmals zu einem kühlen Trunk niederliessen. Da am Vogelberg Holzfäller am Werk waren, schien es uns ratsam, für den Rückweg eine andere Route zu benützen. Wir wählten den Passweg – Gratweg zurück zur Hinteren Wasserfallen. Der war zwar zum Teil in einem schlechten Zustand; es kamen aber alle wohlbehalten ans Ziel. Die beiden Wanderleiter Ueli Bohnenblust und Jan Götz haben es sehr genossen mit der gut-harmonisierenden Gruppe durch die prächtige Juralandschaft zu wandern. Die Botaniker unter uns begeisterten sich für die wunderbare Flora.

*Ueli Bohnenblust*

## **Besuch des Tinguelymuseums 11. Juli 2013**

Diesmal starteten die beiden Gruppen nicht gemeinsam, sondern die 8 Teilnehmer der Gruppe B führen erst um 9 Uhr nach Basel. Nach dem Startkaffee im Bahnhof-Restaurant "Brasserie", einem alten Saal mit grossen Gemälden, ging es mit Tram und Bus über die Wettsteinbrücke und zur Rosengartenstrasse. Auf der schönen Rheinpromenade wanderten wir zum Jean Tinguely Museum, das in einem eindrücklichen Bau von Mario Botta untergebracht ist, ein Geschenk der Fa. La Roche. Die einfallsreichen und lustigen Objekte von Tinguely aus Altmaterialien sind sehr schön ausgestellt und die meisten können auch betätigt werden. Es rasselt und kracht und alles bewegt sich. In einem Saal war es fast dunkel und die bewegten Räder, Schaufeln, Leuchter usw. warfen interessante Schatten an die Wand. Bereichert wird die Ausstellung durch Kunstwerke des in New York lebenden, litauischen Künstlers Kempinas,. Seine Installationen stehen unter dem Motto 'Slow Motion' und bestehen im Wesentlichen aus Videobändern und Ventilatoren. Die Bänder werden im Luftstrom bewegt, was sehr ästhetische Eindrücke und Bilder ergibt.

Im Museumsbistro "Chez Jeannot" am Rheinufer war für die Gruppe ein Tisch reserviert und so konnten wir uns bei einem feinen Mittagessen ausruhen. Im Park vor dem Museum begeisterten dann der Tinguely-Brunnen und eine weitere Installation von Kempinas, die man betreten konnte. Man stand unter einem Dach von ausgespannten, gedrehten Videobändern, die im Wind flatterten und von der Sonne beschienen in verschiedenen Farben glänzten.



*Foto Beat Rüedlin*

Auf dem gemütlichen Spaziergang entlang dem Rhein zur Wettsteinbrücke konnte man die schönen alten Bäume und vor allem auch den Duft der Linden geniessen. Ein Teil der Gruppe fuhr mit der Münsterfähre über den Rhein, die anderen gingen über die Brücke. Ein kurzer Besuch des Münsters und ein Spaziergang durch die Altstadt beschloss den perfekt organisierten Tag bei strahlendem Wetter.

*Karin Schram*

## Eigertrail Bergwanderung Grindelwald / Alpiglen - Eiger- gletscher - Kleine Scheidegg 25. Juli 2013

Es war ein langer Anfahrtsweg zu diesem Anlass im Berner Oberland, trotzdem versammelten sich am letzten Treffpunkt in Interlaken über dreissig Teilnehmer. Der grössere Teil machte das attraktive "Spaziergänger-Programm" von Othmar Fluck in der Region Mürren mit, unsere Wandertruppe umfasste 10 Teilnehmer, ein eher kleines Grüpplein aber wie ich gehört habe, hatte der eine oder andere doch etwas Respekt vor der nicht ganz leichten Tour mit fast 800 Höhenmetern Aufstieg. Die Tourenleitung hatte ich von Peter Stamm übernommen, der leider wegen einer Verletzung am Bein nicht mitkommen konnte, aber mit Alfons Mächler fanden wir einen routinierten Co-Leiter. Nachdem wir also mit öV via Grindelwald und zwei Stationen der Wengernalp-Bahn in Alpiglen angekommen waren und im dortigen Berghaus den Startkaffee hinter uns hatten, begann der Aufstieg auf dem Eigertrail. Anfangs etwas steil, mit



Guten Mutes nach dem Startkaffee in Alpiglen

Foto Hanspeter Schneider

einigen hohen Stufen und einmal sogar mit einem Seil zur Sicherung, ging die Route nach einer halben Stunde in einen schönen, eher flachen Wanderweg am Fuss der Eignordwand über. Bei der ersten Trinkpause nach einer Stunde genossen wir die prächtige Aussicht. Gut, nach Süden versperrte uns die Eignordwand die Sicht, aber die Wand so nah ist für sich schon eine Sehenswürdigkeit. In die andern Richtungen aber lag eine eindrucksvolle Berglandschaft vor uns, gegen Ost das mächtige Wetterhorn und Grindelwald-First, etwas weiter entfernt gegen Nord Faulhorn und Schynige Platte und wieder näher aber mehr westlich Männlichen und Lauberhorn. Der Weitermarsch gestaltete sich dank der Höhe um 2000m und teils Schatten von



Foto Markus Jost

Wolken oder der Eignordwand bei angenehmen Temperaturen, wenn man bedenkt, dass am heutigen Tag im Unterland Hitze mit über 30°C herrschen sollte. Bei der zweiten Rast, auf einer Grasschulter bei Wart 2285m, mit Mittagessen aus dem Rucksack, öffnete sich ein neues Fenster; jetzt sahen wir die Kleine Scheidegg schon recht nah, etwas weiter das Schilthorn oder Piz Gloria wie es aus einem James-Bond-Film auch heisst und die prächtige, schneebedeckte Pyramide des Silberhorn, auch bekannt aus den Fernsehübertragungen der Skirennen vom Lauberhorn. Direkt über uns begann auch der Rotstock-Klettersteig, mit dem Feldstecher konnte man die kraxelnden Alpinisten gut erkennen. Weil einige der Teilnehmer den Einstieg zum Klettersteig begutachten wollten, machten wir nach dem z'Mittag einen kleinen "Umweg" in diese Richtung, bevor wir nach gut einer weiteren ½ Std. bei der Station Eigergletscher, mit 2320m dem höchsten Punkt der Tour, eintrafen. Hier, auf der Terrasse des gleichnamigen Restaurants, erwartete uns der nächste Aussichts-Höhepunkt; in Griffnähe die Westflanke des Eiger, der Mönch mit dem immer noch mächtigen Eigergletscher, die Vorgipfel der Jungfrau, das Silberhorn, nach unten das Lauterbrunnental und die Gegenseite um Mürren mit dem Schilthorn. Dies alles genossen wir auf der Sonnenterrasse, nach hinten gelehnt auf bequemem Stuhl, bei blauem Himmel, gemütlicher Wärme und bei einem Most, was will man mehr! Jetzt lag nur noch der Abstieg in gut ½ Std. zur Kleinen Scheidegg vor uns, dort bestiegen wir den Zug nach Wengen und via Lauterbrunnen nach Hause. Gewandert waren wir gut 4 Std. für die rund 8km, bei 780m aufwärts und 340m abwärts, aber unterwegs war ich wegen der langen Reise und den ausgiebigen Pausen fast 15 Stunden.

Hans-Peter Schneider



Foto Markus Jost

**Aus Platzgründen erscheint der Beitrag der Gruppe B Mürren - Allmendhubel in der nächsten Ausgabe.**

**Mutationen**

**Keine**

### Impressum

**Herausgeberin:** PVETH

HUT B14, Huttenstrasse 34, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)

**Redaktion:** Othmar Fluck (of); [fluck@retired.ethz.ch](mailto:fluck@retired.ethz.ch)

Karin Schram (ks); [kschram@retired.ethz.ch](mailto:kschram@retired.ethz.ch)

**Gestaltung und Satz:** Othmar Fluck

**Druck:** Druckzentrum ETH

**Auflage:** 290 Exemplare